

Argumente und unsere Position

Pro Entlastungsstraße West

- Die Entlastungsstraße West reduziert den Verkehr auf dem Wallring und anderen wichtigen Straßen. Sie verbessert die Erreichbarkeit der Innenstadt insgesamt.
- Die neuen Nutzungen der ehemaligen Kasernenflächen und der Ausbau des Hochschulstandorts Westerberg erfordern eine bessere Erschließung.
- Es fehlt eine stadtrandnahe und leistungsfähige innerstädtische Nord-Süd-Verbindung. Die Straßen am Westerberg sind mit dem Verkehrsaufkommen überfordert.

Gegenargumente

Die Entlastungsstraße führt zu negativen Auswirkungen auf das Umfeld von Anliegern. Allerdings sind diese wesentlich geringer als die Belastungen der Anlieger in der heutigen Situation. Zudem würden durch eine neue Straße landwirtschaftliche Flächen versiegelt, das Naherholungsgebiet Heger Holz/Rubbenbruchsee in seinen Randbereichen gestört und die Grünverbindung vom Westerberg zum Rubbenbruchsee geschnitten.

Unsere Position

Wir unterstützen die Entlastungsstraße West. Nach Abwägung aller Argumente überwiegen aus Sicht der Wirtschaft die Vorteile, insbesondere die Entlastung des übrigen Verkehrsnetzes und die damit einhergehende Erreichbarkeit der Innenstadt von Osnabrück. Im Sinne ihrer Funktion als innerstädtische Erschließungs- und Entlastungsstraße ist eine Begrenzung des LKW-Verkehrs erforderlich, z. B. durch die Beschränkung des zulässigen Gesamtgewichts (bis zu 7,5 t). Dies fördert auch die Akzeptanz des Vorhabens.

Partner und Links



Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim
Neuer Graben 38 | 49074 Osnabrück



VWO - Verein für Wirtschaftsförderung
in Osnabrück e.V.
Burg Gretesch | 49086 Osnabrück



GVN - Gesamtverband Verkehrsgewerbe
Niedersachsen e.V. - Bezirksgruppe
Osnabrück - Emsland
Schiefe Güntke 5 | 49090 Osnabrück

Links zum Thema

Stadt Osnabrück:
www.osnabrueck.de/36033.asp

Industrie- und Handelskammer
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim:
www.osnabrueck.ihk24.de

Bildnachweis: Stadt Osnabrück

IHK Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38
49074 Osnabrück

Eckhard Lammers

Tel.: 0541 353-210
Fax: 0541 353-212
E-Mail: lammers@osnabrueck.ihk.de



ihkthema



Osnabrück
Emsland
Grafschaft Bentheim



Wirtschaft sagt Ja zur Entlastungsstraße West

Ein wichtiges Straßenbauvorhaben für die ganze Stadt Osnabrück

Bürgerbefragung stellt Weichen

Die Bevölkerung stimmt ab

Parallel zur Europawahl am 25. Mai 2014 werden die Osnabrücker Bürger zur Entlastungsstraße West befragt. Mit Ja oder Nein beantwortet werden soll die Frage „Sollen die Entlastungsstraße West/Westumgehung gebaut und die dafür erforderlichen Finanzmittel zur Verfügung gestellt werden?“. Die Bürgerbefragung hat keine bindende Wirkung für den Rat. Aber die Politik hat signalisiert, dass sie den Bürgerwillen respektieren wird.

Entlastungsstraße nutzt vorhandene Straßenzüge

Bereits beschlossen ist der Bau des nördlichen Teilstücks der Entlastungsstraße West. Der bestehende Straßenzug „Breite Güntke“ wird über die Natruper Straße hinaus verlängert und mündet östlich der Paracelsus-Klinik in die Sedanstraße.

Das zur Abstimmung stehende Teilstück der Entlastungsstraße verlängert diese Straße über bestehende Freiflächen zwischen der Schrebergartensiedlung/Parkhotel und der Siedlungsbebauung entlang der Gluckstraße und des Lieneschwegs. Dieser neu zu bauende Abschnitt wird dann auf die bestehende Straße Am Finkenhügel weitergeführt. Die Naherholungsgebiete Heger Holz und Rubbenbruchsee bleiben damit unberührt. Die Baukosten für das zur Abstimmung stehende 1,8 km lange Teilstück betragen etwa 6,6 Mio. Euro.

Entlastungsstraße wird keine Schnellstraße

Die Entlastungsstraße West wird als zweistreifige Straße mit einer Fahrbahnbreite von 6,50 m und einer Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h geplant. Sie soll von einem Fuß-/Radweg begleitet werden. Auf Teilstücken sind Lärmschutzwände vorgesehen. Erwartet wird ein durchschnittliches Verkehrsaufkommen von 13.500 Fahrzeugen pro Tag.

Für die ganze Stadt wichtig



Argument 1: Entlastungsstraße reduziert Verkehr auf Wallring

Neben der Entlastung der Anliegerstraßen hat die geplante Straße auch erhebliche Bedeutung für das Straßennetz im westlichen Stadtgebiet. Denn viele Verkehrsteilnehmer fahren aufgrund fehlender Verbindungen zunächst stadteinwärts, nutzen den innerstädtischen Wallring und fahren wieder stadtauswärts zu ihrem eigentlichen Fahrtziel. Diese Wegführung ist ebenso als Umleitungsstrecke bei Verkehrsstörungen im Autobahnkreuz Lotte/Osnabrück vorgesehen.

Vor dem Hintergrund des Ratsbeschlusses zum Rückbau des Neumarkts von vier auf zwei Fahrstreifen für den motorisierten Individualverkehr und der geplanten Reduzierung des Verkehrs auf der Martinistraße ist die Schaffung einer leistungsfähigen stadtnahen Querverbindung wichtig für den gesamten Stadtverkehr in Osnabrück.

Veränderte Rahmenbedingungen

Argument 2: Neue Nutzungen am Westerberg erfordern bessere Erschließung

Mit dem Ausbau des Hochschulstandortes am Westerberg, den neuen Nutzungen in den ehemaligen Kasernenflächen wie dem Innovations-Centrum Osnabrück ICO oder dem Wissenschaftspark ist mit einem weiteren Anstieg des Verkehrsaufkommens zu rechnen.

Argument 3: Im westlichen Stadtgebiet fehlt leistungsfähige Nord-Süd-Verbindung

Ortskundige, die aus dem Stadtteil Hellern kommend zu den Kliniken, dem Hochschulstandort Westerberg oder auch in den Hafen wollen, nutzen heute die „heimliche Westumgehung“. Mozartstraße, Lieneschweg, Gluckstraße und Am Natruper Holz sind als Anliegerstraßen mit einem Verkehrsaufkommen von bis zu 10.000 Fahrzeugen täglich völlig überlastet. Auch die Wohnqualität der Anlieger ist damit beeinträchtigt.

